

Firlefanzen feiern Jubiläum

Theaterverein Holle ist mittlerweile weit über die Grenzen hinaus bekannt

HOLLE • Im evangelischen Kindergarten Holle nahm vor 25 Jahren eine einzigartige Erfolgsgeschichte ihren Lauf. Damals trafen sich elf Männer und Frauen, um ein Theaterstück für die Kinder zu spielen. Daraus ist die Theatergruppe Holler Firlefanzen entstanden, die Jahr für Jahr Erfolge mit ihren Produktionen feiert. Nun war es Zeit, an das vergangene Vierteljahrhundert zu erinnern. Der Garten vor dem Glashaus in Derneburg hatte sich kurzerhand in eine große Theaterkulisse verwandelt.

Beim Festakt blickte Vorsitzende Kerstin Jürgens an das Stück zurück. mit dem alles begann: „Ich weiß noch, ich meldete mich sofort für das Stück 'Rumpelstilzchen', ohne überhaupt zu wissen, was wirklich auf mich zukam. Niemand hätte damals daran gedacht, dass wir in der Gemeinde Holle einen Theaterverein gründen, der mittlerweile weit über die Grenzen hinaus bekannt ist.“ Die meisten der Kindergarteneltern hätten zu dem Zeitpunkt erst kurze Zeit in der Gemeinde Holle gewohnt. Untereinander kannte man sich kaum. Menschen aus unterschiedlichen Schichten mit verschiedenen Begabungen und unterschiedlichen Altersstufen hatten als gemeinsames Ziel vor Augen, auf der Bühne zu stehen. Frauen und Männer der ersten Stunde waren Lydia und Detlef Knauer, Dagmar und Josef Seitzner, Renate Hornburg, Evelin und Gerd Henze, Regina Burgdorf, Norbert und Kerstin Jürgens sowie Andreas Müller. „Alle haben viel Herzblut in dieses Theater gesteckt. Ihnen gebührt ein besonderer Dank für ihr Engagement in den 25 Jahren“, betonte Kerstin Jürgens.

Zur Erfolgsgeschichte habe aber auch der frühere Gemeindedirektor Heinrich



Für die Männer und Frauen der ersten Stunde gab es bei der Feier rote Rosen. • Foto: Vollmer

Meyer beigetragen, der der Theatergruppe die Zusage gab, Räume in der Grundschule Holle zu nutzen und eine Bühne zu bauen. „Aus dieser Faszination hat sich der Holler Firlefanzen entwickelt, ja über Jahre weiterentwickelt, technisch und künstlerisch qualifiziert mit einem gewissen Standard und Bekanntheitsgrad“, erläuterte die Vorsitzende. Zur Erfolgsgeschichte der Holler Theaterfreunde haben auch die Seminare des Bundes Deutsches Amateurtheater beigetragen. Diese Treffen werden von den Firlefanzen-Akteuren immer gern besucht, zumal verschiedene seit einiger Zeit sogar in der Jugendbildungsstätte Wohlde stattfinden.

Die Theatergruppe Holler Firlefanzen besteht heute aus einer Kinder- und Jugendabteilung, die Oktober 1995 ins Leben gerufen wurde sowie einer Erwachsenengruppe. Das rosafarbene Kleid des ersten Stückes „Blaues Blut und Erbsensuppe“

konnten sich die Gäste in einer Ausstellung im Derneburger Glashaus anschauen. „Unsere Theaterarbeit vermittelt nicht nur Spaß und Freude. Beim Kinder- und Jugendtheater werden insbesondere die Sprachkompetenz, die Persönlichkeitsentwicklung, die Disziplin und die Kommunikationsfähigkeit entwickelt. Kann ich nicht, gibt es nicht“, unterstrich Kerstin Jürgens. Beim Erwachsenentheater sei das ähnlich – nur auf höherem Niveau. Die Vorsitzende bedankte sich ganz besonders bei den treuen Zuschauern. „Sie sind für uns das wichtigste Potenzial, denn alles was zählt, ist der Applaus als Dank für unsere Arbeit“, so die Firlefanzen-Chefin.

Glückwünsche kamen auch von Landrat Reiner Wegner: „Man merkt es dem Ensemble an, dass alle mit großer Freude dabei sind.“ Bürgermeister Klaus Huchhausen merkte an, dass der Firlefanzen eine Qualität erreicht hat, die über ein nor-

males Dorftheater hinausgeht: „Das ist einsame Spitze, was auf der Bühne geboten wird.“

Auch der Vorsitzende des Amateurtheaterverbandes Niedersachsen, Jürgen Baumgarten, ließ es sich nicht nehmen, zum Jubiläum zu gratulieren. Nicht alle Ensembles hätten so optimale Rahmenbedingungen wie die Theaterspieler aus Holle. „Es ist hoch anzuerkennen, dass die Gemeinde die Möglichkeiten bietet“, erklärte Baumgarten. 25 Jahre gingen aber auch mit Höhen und Tiefen einher. Und es gebe durchaus Phasen, wo dem einen oder anderen alles zuviel wird.

Jürgen Baumgarten zeichnete Lydia und Detlef Knauer, Dagmar und Josef Seitzner, Renate Hornburg, Evelin und Gerd Henze sowie Norbert und Kerstin Jürgens mit der silbernen Ehrennadel des Deutschen Amateurtheaterverbandes für 25-jähriges Wirken aus. • mi